

Preisträgerin Franziska Frey im Interview



Sich zwischen den drei verbliebenen Kinder- und Jugendbüchern zu entscheiden, war ebenfalls keine leichte Aufgabe für die Jury. Neben **Finni & Fredo: Was kann mein Körper** von Jeanette Bernsau, stand auch **Lichterz – Die Energiewandler-Chroniken** von Evelyne Aschwanden auf der Shortlist. Letztlich hat sich **Elise erkundet das Meer** von Franziska Frey durchgesetzt. Das Kinderbuch ist nicht nur von der Autorin geschrieben, sondern auch selbst illustriert worden. »Das Buch ist mit seiner wunderschönen Gestaltung und erzählerisch durchdachten Typografie ein kleines Kunstwerk«, sagt Jurymitglied Pia Cailleau über das sowohl unterhaltsame als auch lehrreiche Kinderbuch.

Du hast bereits mehrere Kinderbücher über deinen eigenen Verlag veröffentlicht. Weshalb hast du dich für einen eigenen Verlag entschieden und nicht für einen Distributoren?

Ich muss gestehen, mein erstes Kinderbuch lag lange in der Schublade, immer wieder habe ich recherchiert, aber nicht das

Richtige für mich gefunden. Hätte ich einen Roman veröffentlichen wollen, wäre alles viel einfacher gewesen, aber Kinderbücher müssen in meinen Augen bestimmte Kriterien erfüllen. Hardcover, farbige Seiten, dickes Papier, großes Format ...

Außerdem sollte das Ganze natürlich auch konkurrenzfähig und gewinnbringend sein.

Das war wirklich eine große Herausforderung. Die üblichen Distributoren konnten meine Vorstellungen nicht erfüllen und ich wollte keine

Kompromisse eingehen. Am liebsten hätte ich Print-on-Demand gedruckt, ohne Risiko, doch schlussendlich blieb nur der Druck einer Auflage. Ich hatte also die Wahl: ganz oder gar nicht. Und ich entschied mich für »ganz«. Das hieß für mich aber auch, das Thema »Kinderbuch« nicht mehr nur als Hobby zu sehen, und so beschloss ich, mein eigenes kleines Verlagsprogramm aufzubauen.

Ich brauchte nur die richtige Strategie, die für mich und mein neues kleines Business funktioniert ...

Heute organisiere ich den Druck meiner Bücher selbst, drucke in kleiner Auflage, genauso, wie ich es möchte.

Überhaupt schätze ich es sehr, alles nach meinen Vorstellungen gestalten zu können, selbst zu entscheiden, was ich wie umsetze. Doch ich mache nicht alles allein, in Sachen Vertrieb unterstützt mich die Firma Nova MD, mit ihrer Hilfe sind meine Bücher überall verfügbar. Außerdem ersparen sie mir eine Menge Zeit, die ich lieber in neue Projekte stecke.



Franziska, Elises Geschichte ist geprägt von deinem Wissen über das Meer und seinen Bewohnern. Wie hast du dir dieses Wissen selbst angeeignet?

Ich war schon als Kind sehr wissbegierig, hatte viele Sachgeschichten auf Kassette, liebte spannende Dokumentationen und Sachbücher. Ich habe mir die Dinge gerne bildlich vorgestellt und darüber nachgedacht. Wie wäre es z. B., mit Kiemen zu atmen oder in einem Schwarm zu leben? Unsere ganze Natur steckt voller unglaublicher Lebewesen und Pflanzen. Nicht nur unter Wasser, auch an Land gibt es Dinge, die kaum jemand weiß.

Doch das Meer hat mich besonders fasziniert, vielleicht weil ich es immer auch ein wenig unheimlich fand. Man schwimmt durchs Wasser und weiß nicht, was unter einem ist. Doch selbst wenn man wollte, es ist nicht so einfach, die Tiefen des Meeres zu erkunden. Es ist wie eine fremde, teilweise unerreichbare Welt mitten auf unserem Planeten. Eine Welt wie aus einem Science-Fiction-Film, genauso bizarr und fast unerforscht.

Ich bin ein kleiner Nerd, wenn mich ein Thema interessiert, vergrabe ich mich gerne darin und lese, höre und schaue dazu alles, was ich finden kann. Natürlich habe ich für mein Elise-Buch alles noch mal genau nachrecherchiert, mein Gedächtnis aufgefrischt und Experten befragt. Die größere Herausforderung aber war, alles kindgerecht und kurz zu formulieren, denn es gibt so viel Interessantes.

Wieso hast du dich dafür entschieden, Kinderbücher zu schreiben?

Darüber habe ich, ehrlich gesagt, nie nachgedacht. Es war eher so, dass sich das Genre Kinderbuch für mich entschieden hat.

Zum einen liebe ich es, zu illustrieren und mich gestalterisch so richtig auszutoben. Zum anderen mag ich die kindliche Unbeschwertheit, Neugier und Unbefangenheit. Es gibt kein besseres Publikum als Kinder. Es hält mich jung und zeigt mir immer wieder, was wirklich wichtig ist im Leben.

Außerdem macht es einfach Spaß, fantasievolle, urkomische oder völlig verrückte Geschichten zu schreiben. Am Ende entscheiden sowieso die Kinder, was sie davon halten. Wobei sie sich völlig unvoreingenommen ihre eigene Meinung bilden, die sie dann auch ganz offen und ehrlich zeigen. Es ist immer wieder eine riesige Freude, wenn ich bei Lesungen zusammen mit den Kindern meine Geschichten regelrecht erlebe.

Die schönen, kindgerechten Bilder in deinen Büchern malst du selbst. Was macht dir mehr Spaß? Das Zeichnen/Malen oder das Schreiben?

Noch vor ein paar Jahren hätte ich wahrscheinlich geantwortet »das Zeichnen«. Heute bin ich hin- und hergerissen, manchmal zeichne ich lieber und manchmal schreibe ich lieber. Unterm Strich braucht es aber das harmonische Zusammenspiel zwischen Bild und Text, um am Ende etwas Besonderes zu erschaffen.

In deinen Geschichten übermittelst du lehrreiche Botschaften. Wie wichtig ist es dir, dass die Kinder nicht nur Geschichten lesen, sondern auch aus ihnen lernen?

Ein Buch ganz ohne Sinn wäre sinnlos. Daher würde ich schon sagen, dass es mir wichtig ist, dass Kinder beim Anschauen und Lesen meiner Bücher etwas mitnehmen können, selbst wenn es nur eine Kleinigkeit ist.

Ich selbst hinterfrage die Dinge gern und ich glaube schon, dass sich das in meinen Büchern widerspiegelt. Ich schreibe die Bücher, die ich selbst in der Buchhandlung finden möchte, die Themen, die mich selbst berühren oder interessieren. In jeder meiner Geschichten steckt auch immer ein Stückchen von mir. Das macht meine Bücher aus.

Deine bunten Bilder und Elises Geschichte zaubert einem direkt ein Lächeln ins Gesicht. Musst du beim Schreiben und Illustrieren auch gute Laune haben, damit sie sich in deinen Büchern widerspiegelt?

Manchmal muss ich, unabhängig von meiner Laune, ein Buchprojekt weiter vorantreiben, um den geplanten Veröffentlichungstermin halten zu können. ABER egal mit welcher Laune ich beginne, das Zeichnen und auch das Schreiben macht mich glücklich, es entspannt mich und meist strahle ich am Ende des Tages mehr als zuvor.

Was ist zuerst da? Das Bild oder der Text?

Das ist wirklich nicht so einfach zu sagen. Wenn ich eine Idee habe, stelle ich mir die Bilder im Grunde schon im Geiste vor. Manchmal zeichne ich dann auch gleich drauflos, obwohl noch kein Buchstabe auf dem Papier steht. Andersherum, wenn ich anfangs, eine Geschichte zu schreiben, spielt sie sich zeitgleich wie ein Film in meinem Kopf ab.


Für Außenstehende würde meine Arbeitsweise wahrscheinlich total chaotisch wirken. Illustration, Text schreiben, Buchsatz und sogar das Coverdesign würfle ich wild durcheinander. Da ich mich um alles selbst kümmere und nur das Lektorat extern verbe, kann ich so arbeiten, wie es am besten zu mir und auch meinem Buchprojekt passt.

Sehen wir Elise in einer anderen Geschichte noch einmal wieder?

Natürlich habe ich immer Ideen, wie es weitergehen könnte, und besonders für Elise gibt es noch so viel zu entdecken. Aktuell ist aber noch kein neues Buch geplant, auch wenn sich das ganz schnell ändern könnte.

Weitere Informationen zu den Shortlist-Titeln der Kategorie Kinder- und Jugendbuch sind [hier](#) einzusehen.

Kontakt/Social Media:

-  farbfux
-  FarbFux-Kinderbuchverlag
-  www.farbfux.de
-  info@farbfux.de

SelfPublishing
Buchpreis

<https://selfpublishing-buchpreis.de>

